



**SPD-Fraktion im
Niedersächsischen Landtag**

Pressemitteilung Nr. 16-354
vom 08.10.10

Anschrift Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511/3030-4011/13
Fax 0511/3030-4808
E-Mail SPDPresse@LT.Niedersachsen.de
Internet www.SPD-Landtag-Nds.de

Schünemann muss Provokationen einstellen

Die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag bekräftigt ihre Kritik am Verhalten von Innenminister Uwe Schünemann (CDU) im Vorfeld des Anfang November anstehenden Castor-Transports ins Zwischenlager Gorleben. „Die vorsorgliche erkennungsdienstliche Behandlung von Demonstranten und die Ankündigung des Ministers, mit aller Härte gegen Rechtsbrecher vorgehen zu wollen, sind überflüssige Provokationen. Es ist maßlos, wenn unbescholtene Bürger vorgeladen werden, damit sie Hand- und Fingerabdrücke abgeben, und damit man ihre Narben und Tätowierungen polizeilich dokumentieren kann. Das ist für mich der Versuch, die Menschen im Wendland einzuschüchtern“, sagte Klaus-Peter Bachmann, innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, am Freitag in Hannover.

Selbstverständlich müsse die Polizei gegen Ordnungswidrigkeiten oder gar Straftaten im Umfeld des Castor-Transports vorgehen, sagte Bachmann. „Aber bitte mit den Mitteln des Rechtsstaats und nicht mit ‚aller Härte‘. Schünemann bereitet verbal den Nährboden für eine Eskalation. Das ist höflich ausgedrückt mehr als unklug.“

Es gebe unterschiedliche Möglichkeiten, auf rechtswidrige Aktionen von Castor-Gegnern zu reagieren. „Sollten Demonstranten eine Straße blockieren und sie trotz dreimaliger Aufforderung durch die Polizei nicht freimachen, dann muss man sie wegtragen. Die Alternative dazu hieße: Wegknüppeln und Wegspritzen. Das will niemand, weder diejenigen Beamtinnen und Beamten, die für den Einsatz eingeplant sind, noch diejenigen Menschen, die sich heute

vielleicht mit dem Gedanken tragen, eine Straße blockieren zu wollen. Es wäre wohlthuend, wenn der Herr Innenminister sich ähnlich äußern würde. Seine bisherigen Äußerungen lassen darauf aber nicht schließen“, sagte der SPD-Innenexperte.

Bachmann appellierte gleichzeitig an die Castor-Gegner, ihrerseits von Provokationen Abstand zu nehmen und Straftaten zu unterlassen: „Manipulationen am Gleiskörper oder ähnliche Aktionen gefährden Menschenleben. Kein Protest, und sei er noch so verständlich, berechtigt zu solchen Taten.“